

Bericht über den Versicherungsmarkt 2025

Vorwort

Dieser Bericht gibt einen Überblick über den Schweizer Versicherungsmarkt im Jahr 2025. Das erste Kapitel behandelt den Gesamtmarkt. Die folgenden vier Kapitel enthalten detaillierte Angaben zu den Branchen Leben, Schaden, Rück sowie zur ungebundenen Versicherungsvermittlung.

Der Bericht umfasst auch Angaben zur Betriebsrechnung der beruflichen Vorsorge. Sie sind im Kapitel «Lebensversicherungsunternehmen» im Abschnitt «Betriebsrechnung berufliche Vorsorge» zu finden.

Die präsentierten Zahlen beruhen auf statutarischer Basis. Wertveränderungen bei Aktiven und Passiven entsprechen daher in der Regel nicht den Marktwertanpassungen. Anleihen sind beispielsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) verbucht, wodurch die Bilanzwerte nicht zinssensitiv sind. Auf der Passivseite werden die Rückstellungen bei Lebensversicherungsunternehmen nicht mit der am Markt vorherrschenden Zinsstruktur diskontiert, sondern mit technischen Zinsen. Bei Schadenversicherungsunternehmen sind die Rückstellungen im Allgemeinen undiskontiert berechnet, mit Ausnahme insbesondere der Unfallversicherungsrenten.

Die aggregierten Angaben zu Bilanz und Erfolgsrechnung und zum Schweizer Solvenztest (SST) enthalten nur die Werte von Solo-Versicherungsunternehmen, die einen SST berechnen müssen. Die Angaben zum gebundenen Vermögen und zu den Prämien beinhalten darüber hinaus die Zahlen der von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und der Krankenkassen im Bereich der Krankenzusatzversicherungen.

Die Daten zum Versicherungsmarkt in diesem Bericht und im «Versicherer-Report» stammen von den Versicherungsunternehmen sowie den Versicherungsvermittlerinnen und -vermittlern. Die FINMA prüft diese Angaben auf Plausibilität, übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Richtigkeit.

Inhaltsverzeichnis

4 Gesamtmarkt

4 Unterstellte Versicherungsunternehmen und -branchen

5 Kennzahlen

8 Kapitalanlagen

8 Kapitalanlagen Gesamtvermögen

8 Vermögensverteilung Gesamtvermögen

9 Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

10 Lebensversicherungsunternehmen

10 Kennzahlen

13 Vermögensverteilung

15 Prämienentwicklung

16 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

17 Deckungskapital

19 Eigenkapitalentwicklung

20 Betriebsrechnung berufliche Vorsorge

20 Sparprozess: Veränderung gegenüber Vorjahr

23 Risikoprozess: sinkende Ergebnisse für Todesfall- und Invaliditätsrisiken

24 Kostenprozess: im Berichtsjahr negativ

25 Versicherungstechnische Rückstellungen: weiterer Rückgang der Altersguthaben

26 Überschussfonds

27 Entwicklung wichtiger Kennzahlen

28 Nichtlebenversicherungsunternehmen

28 Kennzahlen

30 Vermögensverteilung

30 Festverzinsliche Wertpapiere

30 Anlagen in Beteiligungen

30 Weitere Positionen

32 Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherungsunternehmen)

34 Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

35 Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

36 Eigenkapitalentwicklung

37 Krankenversicherungsunternehmen

37 Kennzahlen

38 Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

39 Rückversicherungsunternehmen

39 Kennzahlen

41 Vermögensaufteilung

43 Prämienentwicklung

44 Schadenquote

45 Exkurs: Rückversicherungsdeckung bei Elementarschäden in der Schweiz

47 Eigenkapitalentwicklung

48 Ungebundene Versicherungsvermittlung

51 Glossar

52 Abkürzungsverzeichnis

Gesamtmarkt

Unterstellte Versicherungsunternehmen und -branchen

Übersicht über die unterstellten Versicherungsunternehmen und -branchen

	2025	2024
Lebensversicherungsunternehmen, davon	19	18
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen	16	15
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen	3	3
Schadenversicherungsunternehmen, davon	114	118
– in der Schweiz domizilierte Versicherungsunternehmen (inklusive 16 Krankenzusatzversicherungen [2024: 16])	68	69
– Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen (inklusive 2 Krankenzusatzversicherungen [2024: 2])	46	49
Rückversicherungsunternehmen, davon	50	50
– Rückversicherungsunternehmen	22	23
– Rückversicherungs-Captives	28	27
Krankenkassen, die die Krankenzusatzversicherung betreiben	9	9
Total beaufsichtigte Versicherungsunternehmen und Krankenkassen	192	195
Versicherungskonzerne (Gruppen und Konglomerate)	6	7

Kennzahlen

In diesem Kapitel werden aggregierte Angaben zum Gesamtmarkt gemacht. Detailliertere Erläuterungen finden sich in den nachfolgenden Kapiteln zu den Lebens-, Nichtleben- und Rückversicherungsunternehmen.

Die schweizerischen Versicherungsunternehmen erzielten im Geschäftsjahr 2025 ein hohes aggregiertes Ergebnis von 24,4 Milliarden Franken. Die Eigenkapitalrendite belief sich insgesamt auf 26,9 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich

das Gesamtergebnis um 14 Milliarden Franken oder um 136 Prozent. Insbesondere die Nichtlebenversicherungsunternehmen (+5,8 Milliarden oder +81,2 Prozent auf 12,9 Milliarden Franken) und die Rückversicherungsunternehmen (+8,1 Milliarden auf 9,8 Milliarden Franken) konnten ihre Jahresgewinne markant erhöhen. Die Lebensversicherungsunternehmen vermeldeten ebenfalls eine Erhöhung ihres aggregierten Jahresergebnisses (+10,2 Prozent auf 1,7 Milliarden Franken).

Kennzahlen Gesamtmarkt 2024–2025

Beträge in TCHF

	2025	2024	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	149 107 642	150 042 908	-0,6
Zahlungen für Versicherungsfälle	88 651 627	87 512 524	1,3
Aufwendungen/Erträge - für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	133 033	7 990 647	-98,3
Aufwendungen/Erträge - für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	392 014	935 250	-58,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	29 049 880	28 369 183	2,4
Steuern	2 147 839	1 432 079	50,0
Gewinn Kapitalanlagen	24 812 623	16 812 028	47,6
Jahresgewinne	24 419 825	10 356 698	135,8
Bilanzsumme	708 162 507	721 452 094	-1,8
Kapitalanlagen	524 587 157	526 258 579	-0,3
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	498 921 802	512 035 855	-2,6
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	90 670 525	78 876 257	15,0

	2025 in Prozent	2024 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	5,00	3,37	+1,63
Eigenkapitalrendite	26,93	13,13	+13,80
Solvenzratio SST	254	246	+8
Deckungsratio gebundenes Vermögen	112	110	+2

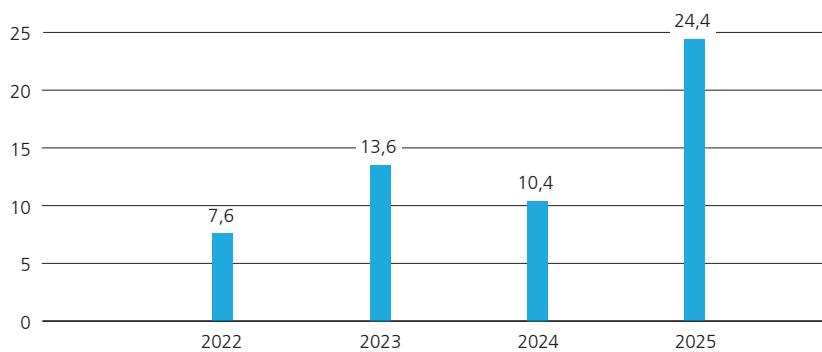
Die schweizerischen Versicherungsunternehmen verstärkten ihre aggregierte Eigenkapitalbasis im Jahr 2025 deutlich. Insgesamt stiegen die rapportierten Eigenmittel im Berichtsjahr um 11,8 Milliarden Franken (+15 Prozent gegenüber dem Vorjahr) auf 90,7 Milliarden Franken. Die Eigenmittel stiegen jedoch nicht in allen Sparten gleichmässig: Während die Nichtlebensversicherer (+13 Prozent) und die Rückversicherer (+24 Prozent) deutliche Zunahmen des Eigenkapitals verzeichneten, nahmen die rapportierten Eigenmittel bei den Lebensversicherern um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab.

Das aggregierte Bruttoprämienvolumen sank im Berichtsjahr leicht um 0,9 Milliarden Franken oder um –0,6 Prozent auf 149 Milliarden Franken. Während die Lebensversicherer (+3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und die Schadenversicherer (+2,8 Prozent) die gebuchten Bruttoprämien erhöhen konnten, rapportierten die Rückversicherer einen Rückgang der Bruttoprämien um 6,1 Prozent. Der Rückgang der Bruttoprämien der Rückversicherungsunternehmen war zu einem erheblichen Teil der Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber den Hauptwährungen US-Dollar, Euro und Britisches Pfund zuzuschreiben.

Die Deckungsratio des gebundenen Vermögens stieg im Berichtsjahr um 2 Prozentpunkte auf 112 Prozent. Die Solvenzratio gemäss Schweizer Solvenzttest (SST) betrug 254 Prozent und erhöhte sich damit um 8 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

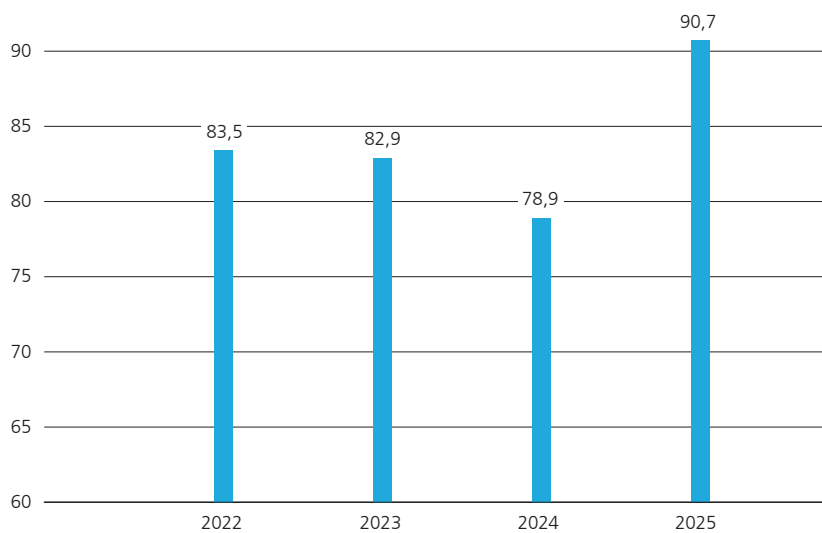
Jahresgewinne Gesamtmarkt 2022–2025

in Mrd. CHF



Bestand Eigenmittel Gesamtmarkt 2022–2025

in Mrd. CHF



Kapitalanlagen

Das folgende Kapitel enthält Angaben zum Gesamtvermögen der Versicherungsunternehmen und zur Kapitalanlagerendite darauf.

Kapitalanlagen Gesamtvermögen

Die gesamten Kapitalanlagen der schweizerischen Versicherungsunternehmen verringerten sich 2025 um 0,3 Prozent und beliefen sich per Ende Jahr auf 525 Milliarden Franken. Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen sanken im Berichtsjahr um 1,7 Prozent auf 263 Milliarden Franken, diejenigen der Nichtlebensversicherungsunternehmen blieben stabil und betrugen per Ende Jahr 155 Milliarden Franken. Die Kapitalanlagen der Rückversicherungsunternehmen erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,1 Prozent auf 108 Milliarden Franken.

Vermögensverteilung Gesamtvermögen

Der absolute Bestand an festverzinslichen Wertpapieren nahm im Berichtsjahr um 3,8 Prozent ab. Die

festverzinslichen Wertpapiere blieben jedoch mit einem relativen Anteil von 41 Prozent (2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr) weiterhin die wichtigste Anlageklasse im Vermögensbestand der schweizerischen Versicherungsunternehmen. Die Lebensversicherungsunternehmen hielten unverändert 46 Prozent, die Nichtlebensversicherungsunternehmen ebenfalls unverändert 38 Prozent und die Rückversicherungsunternehmen 36 Prozent (5 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr) ihrer gesamten Kapitalanlagen in festverzinslichen Wertpapieren. Der Rückgang des Bestandes an festverzinslichen Wertpapieren bei den Rückversicherungsunternehmen war Währungseffekten sowie einer Neuausrichtung hin zu kurzfristigeren Anlagen zuzuschreiben.

Die rapportierten Bestände an Darlehen und kollektiven Kapitalanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr. Demgegenüber verringerten sich die Bestände an Beteiligungen und Hypotheken.

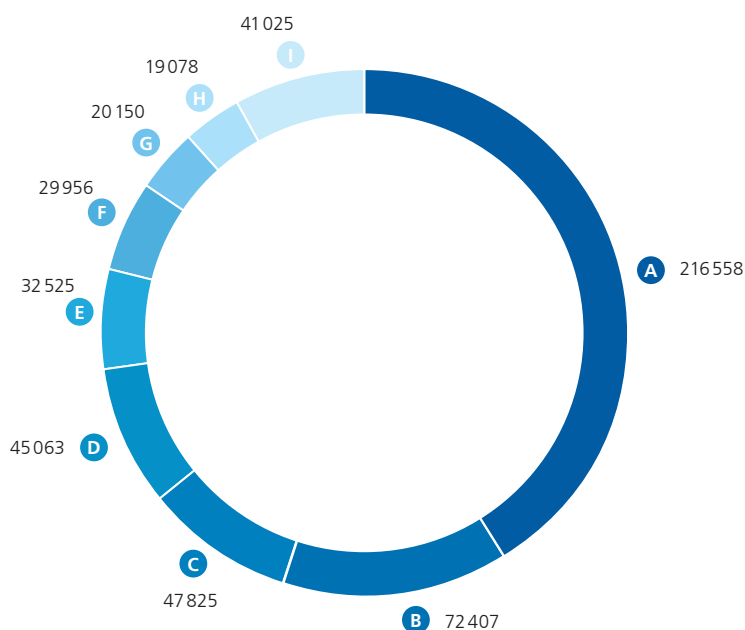
Asset Allocation Gesamtmarkt

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	2024 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	45063312	9	46088724	9
Beteiligungen	72406715	14	77867755	15
Festverzinsliche Wertpapiere	216557609	41	225099664	43
Darlehen	29159872	5	18635010	3
Hypotheken	32525166	6	34227952	6
Aktien	19078128	4	18757624	4
Kollektive Kapitalanlagen	47825419	9	45441341	9
Alternative Anlagen	20149621	4	19601358	4
Sonstige Kapitalanlagen	11864941	2	11914907	2
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	29956375	6	28624243	5
Total Kapitalanlagen	524587157	100	525258579	100

Asset Allocation Gesamtmarkt 2025

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- E** Hypotheken
- F** Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung
- G** Alternative Anlagen
- H** Aktien
- I** Alle weiteren Kapitalanlagen



Kapitalanlagerendite Gesamtvermögen

Die Kapitalanlagerenditen werden auf statutarischer Grundlage ausgewiesen.

Die Lebensversicherungsunternehmen erzielten 2025 eine Kapitalanlagerendite von 2,31 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Kapitalanlage rendite um 10 Basispunkte. Die Kapitalanlagerendite der Schadenversicherungsunternehmen erhöhte sich im Berichtsjahr um 280 Basispunkte auf 7,77 Prozent. Die Schadenversicherungsunternehmen profitierten im Jahr 2025 von gegenüber dem Vorjahr höheren direkten Erträgen aus Beteiligungen. Die geringere Kapitalanlagerendite der Lebensversicherungsunternehmen im Vergleich mit den Schadenversicherungsunternehmen erklärt sich unter anderem mit dem erheblichen Anteil des gebundenen Vermögens im Kapitalbestand der Lebensversicherungsunternehmen. Dieser Anteil bringt tendenziell eine risikoärmere Anlagepolitik mit sich. Während die Lebensversicherungsgesellschaften 98 Prozent ihres

Bestandes an Kapitalanlagen, flüssigen Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten im gebundenen Vermögen hielten, machte dieser Anteil bei den Schadenversicherungsunternehmen lediglich 52 Prozent aus.

Die Kapitalanlagerendite der Rückversicherungsunternehmen erhöhte sich 2025 um 367 Basispunkte auf 6,96 Prozent. Diese Zunahme war ebenfalls höheren direkten Erträgen aus Beteiligungen zuzuschreiben.

in Prozent

	2025	2024
Gesamtmarkt	5,00	3,37
Leben	2,31	2,41
Nichtleben	7,77	4,97
Rück	6,96	3,29

Lebensversicherungsunternehmen

Kennzahlen

Das Jahr 2025 war aufgrund von geopolitischen Spannungen und handelspolitischen Konflikten von einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld sowie einer erhöhten Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Der Schweizer Franken profitierte in diesem Umfeld, und der Inflationsdruck in der Schweiz blieb gleichzeitig sehr gering. Vor diesem Hintergrund setzte die SNB ihren Zinssenkungszyklus fort und senkte den Leitzins im Jahresverlauf schrittweise auf 0 Prozent. Die Renditen eidgenössischer Anleihen bewegten sich insgesamt weiterhin auf einem tiefen Niveau, zeichneten sich aber durch eine erhöhte Volatilität aus. So erreichte die Rendite des 10-jährigen Eidgenossen Mitte März ihren Höchststand bei rund 0,8 Prozent, während der Tiefstand Anfang November bei knapp 0,1 Prozent erzielt wurde. Trotz der volatilen Rahmenbedingungen blieb der Schweizer Kapitalmarkt robust. Lebensversicherungen mit Sparanteil anzubieten und zu führen, war 2025 erneut eine grosse Herausforderung. Verpflichtungen auf der Passivseite mit langlaufenden Zinsgarantien standen auf der Aktivseite Kapitalanlagen gegenüber, die laufend zu tieferen Renditen erneuert werden mussten. Diesem Umstand begegneten die Lebensversicherungsunternehmen mit der Reduktion von langlaufenden Garantien. Dagegen wurden Produkte mit garantierten Zinssätzen kaum noch angeboten, und wenn doch, dann lag der garantierte Zinssatz oft bei 0 Prozent.

Die gebuchten Bruttoprämien stiegen 2025 insgesamt um 3,7 Prozent auf 24,53 Milliarden Franken. Bereinigt um das übernommene Rückversicherungsgeschäft resultierte jedoch ein stabiles Wachstum von lediglich 0,3 Prozent. Das Kerngeschäft zeigte sich somit robust, gestützt durch einen gleichzeitigen Rückgang der Zahlungen für Versicherungsfälle um 2,0 Prozent auf 27,18 Milliarden Franken.

Die Ertragsseite der Lebensversicherer war 2025 durch einen markanten Schereneffekt geprägt: Während das Ergebnis aus den Kapitalanlagen infolge des anhaltenden Tiefzinsumfelds um 8,5 Prozent einbrach und die Kapitalanlagerendite auf 2,31 Prozent drückte, kletterten die aggregierten Jahresgewinne dennoch um 10,2 Prozent auf 1,75 Milliarden Franken. Diese gesteigerte Profitabilität ist primär auf konsequente Effizienzsteigerungen beim Betriebsaufwand (–7,9 Prozent) sowie auf die signifikante Auflösung von übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten zurückzuführen, welche die Erfolgsrechnung um über 1 Milliarde Franken entlastete.

Parallel dazu optimierten die Gesellschaften ihre Kapitalstruktur. Trotz des Rückgangs der gesamten Bilanzsumme um 1,7 Prozent und der Reduktion der Eigenmittel um 3,9 Prozent, stieg die Eigenkapitalrendite deutlich auf 17,49 Prozent (Vorjahr: 15,25 Prozent).

Das gebundene Vermögen und das risikobasierte Solvenzregime gemäss Schweizer Solvenzttest (SST) sollen eine hohe Sicherheit für die Versicherten der Schweizer Versicherungsunternehmen gewährleisten. Die Lebensversicherungsunternehmen müssen ihre Vermögensanlagen zur Erfüllung der Versicherungsverpflichtungen durch ein gebundenes Vermögen sicherstellen. Der Sollbetrag ist definiert als 101 Prozent der versicherungstechnischen Rückstellungen. Er muss jederzeit durch entsprechende Anlagen, für die strenge Anlagerichtlinien gelten, gedeckt sein. Die Deckungsratio des gebundenen Vermögens gibt an, wie viele Mittel im Verhältnis zum Sollbetrag vorhanden sind (in Prozent). Im Berichtsjahr lag diese Deckungsratio bei 108 Prozent (Vorjahr: 107 Prozent). Die durchschnittliche Solvenzratio nach dem Schweizer Solvenzttest (SST) verbesserte sich um 9 Prozentpunkte auf 236 Prozent. Die Kapitalausstattung der Lebensversicherer garantierte somit jederzeit ein solides Sicherheitsniveau weit über den gesetzlichen Anforderungen.

Kennzahlen Lebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2025	2024	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	24532 044	23666 059	3,7
Zahlungen für Versicherungsfälle	27 179 880	27 739 774	-2,0
Aufwendungen/Erträge - für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1 394 870	-2 395 033	-41,8
Aufwendungen/Erträge - für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	-1 033 806	-246 323	319,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2 442 988	2 652 856	-7,9
Steuern	206 049	252 196	-18,3
Gewinn Kapitalanlagen	5 455 814	5 961 155	-8,5
Jahresgewinne	1 748 185	1 586 644	10,2
Bilanzsumme	285 271 383	290 236 359	-1,7
Kapitalanlagen	262 985 118	267 558 031	-1,7
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	249 413 011	252 268 613	-1,1
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	9 994 446	10 401 128	-3,9
	2025 in Prozent	2024 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	2,31	2,41	-0,10
Eigenkapitalrendite	17,49	15,25	+2,24
Solvenzratio SST	236	227	+9
Deckungsratio gebundenes Vermögen	108	107	+1

Vermögensverteilung

Der Gesamtwert der Kapitalanlagen sank gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 Prozent. Dabei nahmen die Beteiligungen, Darlehen, kollektiven Kapitalanlagen und sonstigen Kapitalanlagen zu, während Immobilien, Hypotheken und festverzinsliche Wertpapiere zurückgingen. Der Wert der alternativen Anlagen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

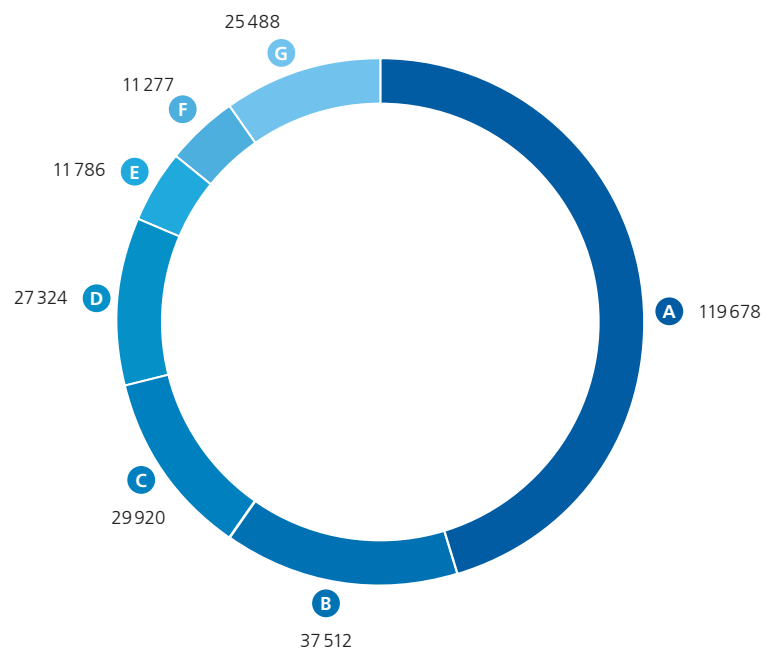
Asset Allocation Lebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	2024 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	37 512 173	14	38 551 011	14
Beteiligungen	7 239 768	3	6 863 024	3
Festverzinsliche Wertpapiere	119 677 580	46	123 866 358	46
Darlehen	6 869 483	3	6 692 115	3
Hypotheken	27 324 277	10	28 817 238	11
Aktien	10 026 140	4	10 776 754	4
Kollektive Kapitalanlagen	11 785 844	4	10 809 736	4
Alternative Anlagen	11 276 855	4	11 254 672	4
Sonstige Kapitalanlagen	1 352 856	1	1 331 252	0
Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung	29 920 141	11	28 595 870	11
Total Kapitalanlagen	262 985 118	100	267 558 031	100

Asset Allocation Lebensversicherungsunternehmen 2025

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- C** Kapitalanlagen anteilgebundene Lebensversicherung
- D** Hypotheken
- E** Kollektive Kapitalanlagen
- F** Alternative Anlagen
- G** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Die totalen Prämieinnahmen, bestehend aus periodischen Prämien und Einmaleinlagen, stiegen um 0,3 Prozent, wenn man von der übernommenen Rückversicherung absieht. Die Prämieinnahmen aus der übernommenen Rückversicherung sind hingegen um 70,8 Prozent gestiegen, dies aufgrund einer neuen aktiven Rückversicherung von bestehenden Run-off Portfolios durch eine Lebensversicherungsgesellschaft. Die berufliche Vorsorge dominiert mit einem Anteil von 57,5 Prozent weiterhin den

Schweizer Markt. In diesen Prämien sind allerdings auch eingebrachte Freizügigkeitsleistungen aus ganzen Vertragsübernahmen sowie Diensteantritte innerhalb von bestehenden Verträgen enthalten.

Gebuchte Prämien brutto

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	+/- in Prozent
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	14 115 868	57,5	14 375 191	-1,8
Klassische Einzelkapitalversicherung	4 067 385	16,6	3 966 421	2,5
Klassische Einzelrentenversicherung	292 511	1,2	229 725	27,3
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	2 258 042	9,2	2 112 205	6,9
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	593 672	2,4	673 249	-11,8
Kapitalisation und Tontinen*	701 245	2,9	623 005	12,6
Übrige Lebensversicherung	600 276	2,4	570 648	5,2
Kranken- und Unfallversicherung	3 634	0,0	3 346	8,6
Zweig-niederlassungen im Ausland	0	0,0	0	n/a
Übernommene Rückversicherung	1 899 411	7,7	1 112 270	70,8
Total	24 532 044	100,0	23 666 059	3,7

* Tontinen gibt es im Schweizer Markt zurzeit nicht.

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Das Gesamtvolumen des direkten Schweizer Geschäfts der sechs grössten Lebensversicherungsunternehmen ist sehr leicht auf 19,26 Millionen Franken gestiegen (+0,1 Prozent).

Im Jahr 2025 teilen sich die sechs grössten Lebensversicherer 85,2 Prozent des Marktes; diese Marktkonzentration ist im Vergleich zu 2024 leicht zurückgegangen (0,3 Prozentpunkte). Der Schweizer Lebensversicherungsmarkt ist weiterhin stark oligopolistisch geprägt. Für neue Marktteilnehmer bleibt es schwierig, relevante Marktanteile zu gewinnen, da die etablierten Anbieter über starke Marken, Vertriebskanäle und Skaleneffekte verfügen.

Nur zwei Versicherer – Swiss Life und Helvetia Leben – kontrollieren mit kumulierten Marktanteilen von 53,7 Prozent im Jahr 2025 weiterhin mehr als die Hälfte des Marktes. Im Falle einer Fusion zwischen Baloise und Helvetia würde Swiss Life ihre führende Position hinsichtlich der Marktanteile im Geschäftsjahr 2025 behalten (41,9 Prozent gegen 11,8 Prozent für Helvetia Leben und 8,2 Prozent für Baloise Leben).

Beim Marktanteil blieb die Rangfolge der sechs grössten Versicherer unverändert, mit Ausnahme von AXA Leben, die 2025 den dritten Platz einnimmt (2024 noch an vierter Stelle), und von Baloise Leben, die 2025 den vierten Platz einnimmt (2024 noch an dritter Stelle).

Marktanteile Lebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2025	Marktanteil in Prozent 2025	Gebuchte Prämien 2024	Marktanteil in Prozent 2024
Swiss Life	9 470 849	41,9	9 233 667	41,0
Helvetia Leben	2 666 891	11,8	2 804 210	12,4
AXA Leben	2 273 549	10,1	2 017 412	9,0
Baloise Leben	1 865 357	8,2	2 299 607	10,2
Allianz Suisse Leben	1 663 490	7,4	1 613 762	7,2
Zürich Leben	1 322 125	5,8	1 274 994	5,7
Die sechs grössten Versicherungsunternehmen	19 262 261	85,2	19 243 652	85,5

Deckungskapital

Das Deckungskapital ist der wichtigste Bestandteil der Verpflichtungen eines Lebensversicherers und dient gleichzeitig als Grundlage für das sogenannte gebundene Vermögen. Es entspricht dem Betrag, den ein Unternehmen für jede einzelne versicherte Person zurückstellen muss, um die zukünftigen Leistungen zu finanzieren. Die Berechnung erfolgt individuell auf Basis der beim Vertragsabschluss festgelegten Annahmen. In der Bilanz wird das Deckungskapital als zentraler Teil der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Neben dem Deckungskapital bestehen die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten aus weiteren Komponenten. Dazu gehören insbesondere zusätzliche Rückstellungen, etwa zur Absicherung steigender Lebenserwartung (Langlebigkeit) oder zur Deckung möglicher Verluste aus Umwandlungssätzen. Ebenfalls enthalten sind Rückstellungen für noch nicht gemeldete Schäden (IBNR), Prämiendepots sowie Überschussfonds.

Im Jahr 2025 belief sich das gesamte Deckungskapital der Lebensversicherungsunternehmen auf rund 215 Milliarden Franken. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 0,8 Prozent beziehungsweise 1,8 Milliarden Franken.

Die Annahmen, die zur Berechnung der Verpflichtungen herangezogen werden, müssen vorsichtig gewählt werden. Die biometrischen Grundlagen – etwa zur Lebenserwartung oder zur Invaliditätswahrscheinlichkeit – werden mit anerkannten statistischen Methoden ermittelt, im Geschäftsplan dokumentiert und regelmässig anhand aktueller Daten überprüft.

Den grössten Anteil am Deckungskapital hat die berufliche Vorsorge mit 56,7 Prozent. An zweiter Stelle steht die klassische Einzelkapitalversicherung für den Erlebens- und Todesfall mit 23,1 Prozent. Alle übrigen Versicherungszweige machen jeweils weniger als 10 Prozent aus.

Deckungskapital brutto

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	+/- in Prozent
Kollektivversicherung berufliche Vorsorge	121 768 206	56,7	125 042 788	-2,6
Klassische Einzelkapitalversicherung	49 564 190	23,1	50 113 124	-1,1
Klassische Einzelrentenversicherung	10 129 206	4,7	10 735 827	-5,7
Fondsanteilgebundene Lebensversicherung	19 870 022	9,3	18 932 419	5,0
An interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherung	4 497 094	2,1	4 310 049	4,3
Kapitalisation und Tontinen*	2 367 237	1,1	1 860 427	27,2
Übrige Versicherungszweige	1 924 424	0,9	1 958 359	-1,7
Zweigniederlassungen im Ausland	151 119	0,1	163 804	-7,7
Übernommene Rückversicherung	4 333 193	2,0	3 255 452	33,1
Total	214 604 691	100,0	216 372 249	-0,8

*Tontinen gibt es im Schweizer Markt zurzeit nicht.

Im Jahresverlauf 2025 zeigte sich ein Rückgang in mehreren Bereichen: In der Kollektivversicherung der beruflichen Vorsorge sank das Deckungskapital um 3,3 Milliarden Franken (–2,6 Prozent), während es in der klassischen Einzelkapitalversicherung um 0,5 Milliarden Franken (–1,1 Prozent) abnahm. Demgegenüber verzeichneten fondsgebundene und an interne Anlagebestände gebundene Lebensversicherungen, Kapitalisationsgeschäfte sowie übernommene Rückversicherungen Zuwächse.

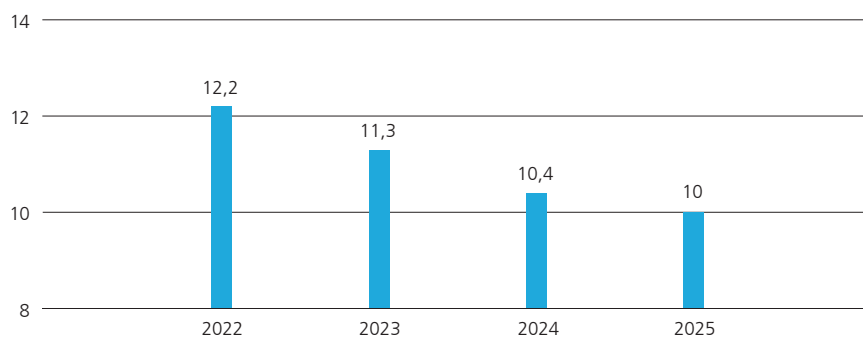
Eigenkapitalentwicklung

Die Ende 2025 bestehende Eigenkapitalbasis belief sich auf 10,0 Milliarden Franken, womit der seit Jahren anhaltende Abwärtstrend fortgesetzt wurde. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Eigenkapitalbasis weiter um 0,4 Milliarden Franken; gegenüber 2019 resultiert gar eine Reduktion von über 30 Prozent.

Das Verhältnis der Eigenmittel zu den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten verringerte sich erneut auf nun 4,0 Prozent. Noch 2019 betrug dieses Verhältnis über 5 Prozent; seitdem ist ein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten.

Bestand Eigenmittel Lebensversicherer 2022–2025

in Mrd. CHF



Betriebsrechnung berufliche Vorsorge

Die elf in der beruflichen Vorsorge tätigen privaten Lebensversicherungsunternehmen legen in der Betriebsrechnung für das Jahr 2025 Rechenschaft über ihre Tätigkeit im Bereich der beruflichen Vorsorge ab.

Die Tabelle unten zeigt die Ergebnisse der drei Prozesse: Sparprozess, Risikoprozess und Kostenprozess. Diese summieren sich zum Bruttoergebnis von aggregiert 721 Millionen Franken, 246 Millionen Fran-

Brutto-, Netto- und Betriebsergebnisse 2021–2025

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Sparprozess					
Ertrag	2 333	2 434	1 972	2 747	3 240
Aufwand	1 658	1 801	1 781	2 035	2 568
Ergebnis	675	633	191	712	672
Risikoprozess					
Ertrag	2 418	2 473	2 437	2 370	2 324
Aufwand	2 324	2 093	1 784	1 691	1 754
Ergebnis	94	379	653	679	571
Kostenprozess					
Ertrag	678	705	716	710	708
Aufwand	726	750	754	729	680
Ergebnis	–48	–46	–38	–19	28
Zusammenfassung der drei Ergebnisse					
Ergebnis im Sparprozess	675	633	191	712	672
Ergebnis im Risikoprozess	94	379	653	679	571
Ergebnis im Kostenprozess	–48	–46	–38	–19	28
Bruttoergebnis der Betriebsrechnung	721	967	806	1 371	1 271
Verstärkung der technischen Rückstellungen ^{a)}	627	20	335	–68	–337
Nettoergebnis	1 348	987	1 141	1 303	934
Aufteilung des Nettoergebnisses					
Zuweisung an den Überschussfonds	1 067	845	872	924	489
Betriebsergebnis ^{b)}	281	142	269	379	445
Nettoergebnis	1 348	987	1 141	1 303	934

^{a)} Auflösung (+) minus Alimentierung (–) von Verstärkungen der technischen Rückstellungen.

^{b)} Das Betriebsergebnis entspricht dem Anteil des Lebensversicherungsunternehmens am Nettoergebnis.

ken weniger als im Vorjahr. Der Saldo des Sparprozesses stieg gegenüber dem Vorjahr an, Kosten- und Risikoprozess hatten tiefere Ergebnisse.

Die Lebensversicherungsunternehmen lösten technische Rückstellungen von 627 Millionen Franken auf (gegenüber 20 Millionen im Vorjahr), und es verblieb ein Nettoergebnis von 1348 Millionen Franken. Davon flossen 1067 Millionen Franken in die Überschussfonds, sodass sich ein Betriebsergebnis von 281 Millionen Franken ergab. Dies entspricht einem Anstieg um 139 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr.

Damit ergab sich eine Ausschüttungsquote von insgesamt 94,8 Prozent und von 93,0 Prozent im Mindestquotengeschäft. Im letztgenannten Bereich sind mindestens 90 Prozent gesetzlich vorgeschrieben.

Aufwand und Ertrag waren in den einzelnen Prozessen stabil. Der Saldo im Sparprozess stieg im Jahr 2025 weiter an. Risiko- und Kostenprämien hatten, wie im Vorjahr, tiefere Saldi.

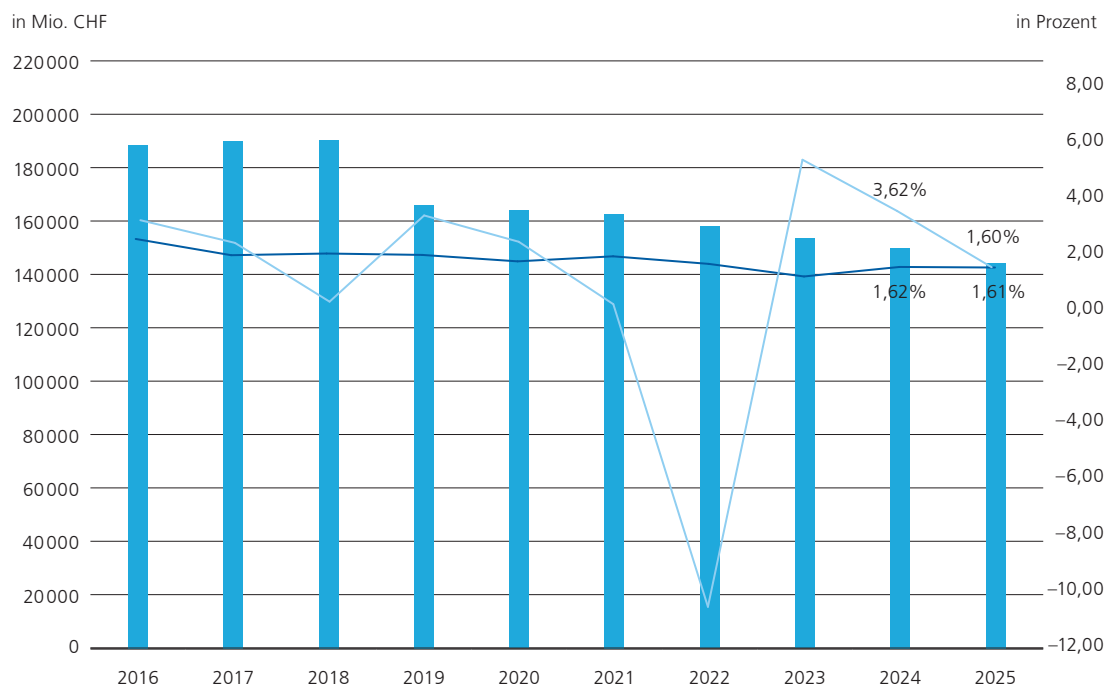
Sparprozess: Veränderung gegenüber Vorjahr

Die Lebensversicherungsunternehmen schrieben im Sparprozess positive Ergebnisse: Ertrag minus Aufwand ergab ein Plus von 675 Millionen Franken (Vorjahr: 633 Millionen Franken).

Die Nettobuchrendite aus den Erträgen der Kapitalanlagen verharrte mit 1,60 Prozent auf dem Stand des Vorjahres (1,62 Prozent). Zwischen 2016 und 2025 betrug die durchschnittliche Rendite 1,89 Prozent (Durchschnitt 2015 bis 2024: 2,02 Prozent). Die Performance unter Einbezug der Wertveränderungen der Kapitalanlagen betrug 2025 1,61 Prozent, gegenüber 3,62 Prozent im Jahr zuvor.

Die Vermögensverwaltungskosten (in Prozenten des Marktwerts der Kapitalanlagen) beliefen sich auf 28 Basispunkte (Vorjahr: 27 Basispunkte).

Anlagevermögen, Nettobuchrendite und Nettoperformance der BVG¹-Versicherungsunternehmen aggregiert, 2016–2025



■ Aggregiertes Anlagevermögen in Buchwerten der BVG-Versicherungsunternehmen in Mio. CHF
— Nettobuchrendite in Prozent
— Nettoperformance in Prozent

¹Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.40).

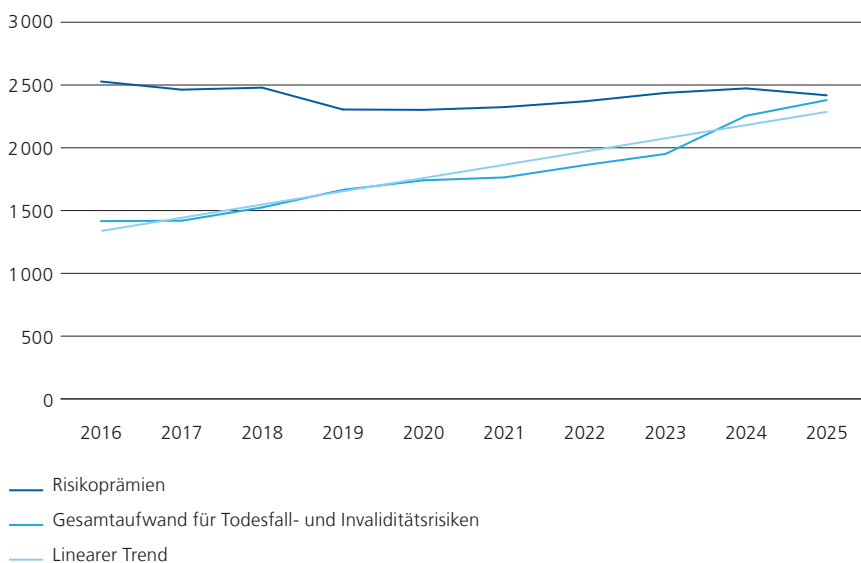
Risikoprozess: sinkende Ergebnisse für Todesfall- und Invaliditätsrisiken

Der Aufwand bzw. die Schadenbelastung im Risikoprozess erhöhte sich im Berichtsjahr um 11 Prozent von 2093 auf 2324 Millionen Franken. Die Risikoprämien sanken um 2 Prozent von 2473 auf 2418 Milli-

onen Franken. Das Ergebnis (brutto) im Risikoprozess reduzierte sich um 285 Millionen Franken auf 94 Millionen Franken. Die Bildung von zusätzlichen Rückstellungen im Risikoprozess reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 106 Millionen Franken auf 55 Millionen Franken.

Entwicklung Prämien und Gesamtaufwand² im Risikoprozess 2016–2025

in Mio. CHF



² Inklusive Bildung oder Auflösung technischer Rückstellungen.

Kostenprozess: im Berichtsjahr negativ

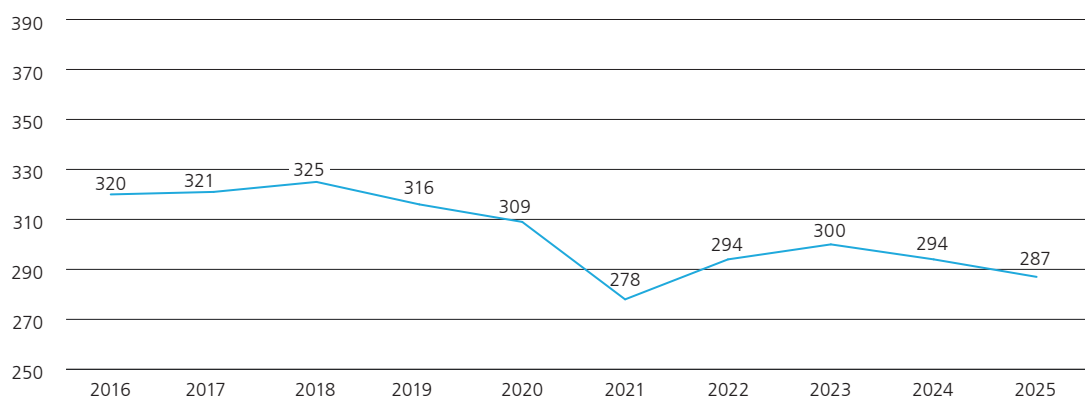
Die Ergebnisse im Kostenprozess waren aggregiert über die BVG-Versicherungsunternehmen mit 48 Millionen Franken leicht negativ. Den Erträgen von 678 Millionen Franken standen Aufwände von 726 Millionen Franken gegenüber, darunter die Vertriebs- und Abschlusskosten mit 259 Millionen Franken. Die ausgewiesenen Betriebskosten pro Kopf sanken auf 287 Franken (Vorjahr: 294 Franken).

Die Vertriebs- oder Abschlusskosten von insgesamt 259 Millionen Franken lassen sich in Provisionen für Broker und Makler (99 Millionen Franken), Provisionen für den eigenen Aussendienst (97 Millionen Franken) und übrige Abschlussaufwendungen (63 Millionen Franken) aufteilen.

Der Unterschied zwischen den 349 Franken aus der Erfolgsrechnung und den 287 Franken aus dem Kostenprozess liegt vor allem bei den Leistungsbe-
arbeitungskosten: Diese werden in der technischen
Zerlegung im Risikoprozess erfasst und nicht im
Kostenprozess.

Entwicklung der Pro-Kopf-Kosten 2016–2025

in CHF



Versicherungstechnische Rückstellungen: weiterer Rückgang der Altersguthaben

Die Altersguthaben gingen um 2,5 Milliarden Franken zurück (Vorjahr: –3,3 Milliarden Franken) und betrugen Ende des Jahres rund 60 Milliarden Franken. Der Rückgang war bei den überobligatorischen Guthaben leicht stärker als beim gesetzlichen Teil. Der Anteil beträgt je etwa die Hälfte der Guthaben.

Auch die Rückstellungen für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten gingen im Berichtsjahr zurück. Ein Grund für den Rückgang ist der Anstieg der

Kapitaloption im Rentenalter. Die Deckungskapitalien für die Invalidenrenten stiegen um 4 Prozent auf 8,5 Milliarden Franken.

Insgesamt reduzierten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um mehr als 4 Milliarden Franken. Der Überschussfonds hatte einen leichten Anstieg zu verzeichnen.

Wichtigste Komponenten der versicherungstechnischen Rückstellungen 2023–2025

in Mio. CHF	+/-in Prozent				
	2025	2024	2023	2024	2023
Altersguthaben Obligatorium	30 498	31 818	32 916	–4,1	–3,3
Altersguthaben Überobligatorium	29 968	31 139	33 328	–3,8	–6,6
Zusätzliche Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	2 665	2 824	2 886	–5,6	–2,2
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	41 271	42 048	42 596	–1,8	–1,3
Deckungskapital für laufende Invalidenrenten	8 513	8 149	7 903	4,5	3,1
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	5 150	5 275	5 502	–2,4	–4,1
Deckungskapital übrige Deckungen	3 782	3 851	4 041	–1,8	–4,7
Deckungskapital verstärkung der laufenden Renten	8 272	8 743	9 047	–5,4	–3,4
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	3 262	3 199	3 065	2,0	4,4
Rückstellung für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	1 297	1 378	1 378	–5,9	0,0
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	1 215	1 206	1 098	0,8	9,8
Teuerungsrückstellungen	1 756	1 864	1 870	–5,8	–0,3
Total versicherungstechnische Rückstellungen	137 649	141 493	145 631	–2,7	–2,8
Überschussfonds	1 899	1 805	1 778	5,2	1,5
Prämiendepots	1 230	1 144	1 171	7,5	–2,3
Gutgeschriebene Überschussanteile	123	125	120	–1,3	3,7
Übrige Passiven	6 321	8 336	7 841	–24,2	6,3
Bilanzsumme der Betriebsrechnung berufliche Vorsorge	147 223	152 903	156 541	–3,7	–2,3

Überschussfonds

Die Überschussfonds sind eine versicherungstechnische Bilanzposition zur Bereitstellung von Überschussanteilen, die den Vorsorgeeinrichtungen und ihren Versicherten zustehen. Diese Vorsorgeeinrichtungen und ihre Versicherten erhielten 2025 eine Zuteilung von insgesamt 973 Millionen Franken (Vorjahr: 818 Millionen Franken). Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die in einem Jahr erzielten Überschüsse rasch an die Versicherten weitergegeben wurden. Aus dem Nettoergebnis wurden im Berichtsjahr 1067 Millionen Franken den Überschussfonds zugewiesen (Vorjahr: 845 Millionen Franken).

Entwicklung der Überschussfonds 2021–2025

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Stand Anfang Jahr	1 805	1 778	1 467	1 081	1 061
Entnahmen	–973	–818	–561	–538	–469
In Prozent	–54	–46	–38	–50	–44
Zuführungen	1 067	845	872	924	489
Stand Ende Jahr	1 899	1 805	1 778	1 467	1 081
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +1	0	456	354	460	388
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +2	0	0	518	464	101
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +3	0	0	0	0	0
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +4	0	0	0	0	0
Aus Zuführung zugeteilt im Jahr +5	0	0	0	0	0
Summe der Zuteilungen	0	456	872	924	489
Noch offene Zuteilungen	1 067	389	0	0	0

Entwicklung wichtiger Kennzahlen

Die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen der beruflichen Vorsorge ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Weitere Informationen zur Betriebsrech-

nung berufliche Vorsorge und insbesondere die Offenlegungsschemen der BVG-Versicherungsunternehmen sind auf der [Website der FINMA](#) zu finden.

Kennzahlen berufliche Vorsorge 2021–2025

	2025	2024	2023	2022	2021
Prämien und Kapitalanlagen					
Total Bruttoprämien gebucht, in Mio. CHF	14 123	14 383	14 730	15 292	15 578
Total Kapitalanlagen (Marktwerte), in Mio. CHF	153 907	158 536	159 559	156 517	182 376
Total Kapitalanlagen (Buchwerte), in Mio. CHF	143 505	148 321	152 668	156 272	161 562
Nettokapitalanlagerendite auf Buchwerten, in Prozent	1,60	1,62	1,28	1,73	2,00
Betriebskosten pro Kopf, in CHF					
Gemittelt über die Versicherten	349	348	355	357	344
Aktive Versicherte	357	355	367	372	363
Rentenbezüger/innen	546	556	541	528	490
Freizügigkeitspoliceninhaber/innen	60	62	63	64	64
Nettoergebnis^{a)}, in Mio. CHF					
Sparprozess	1 358	815	687	807	338
Risikoprozess	38	217	486	508	560
Kostenprozess	–48	–46	–38	–19	28
Ausserhalb der Prozesse	0	0	7	7	7
Total (Nettoergebnis)	1 348	987	1 141	1 303	934
Aufteilung des Nettoergebnisses					
Anteil Lebensversicherungsunternehmen (Betriebsergebnis), in Mio. CHF	281	142	269	379	445
Anteil Lebensversicherungsunternehmen, in Prozent	20,8	14,4	23,6	29,1	47,7
Anteil Versicherte (Zuweisung Überschussfonds), in Mio. CHF	1 067	845	872	924	489
Anteil Versicherte, in Prozent	79,2	85,6	76,4	70,9	52,3
Erträge im Spar-, Risiko- und Kostenprozess, in Mio. CHF					
Anteil Lebensversicherungsunternehmen, in Prozent	5,2	2,5	5,3	6,5	7,1
Anteil Versicherte, in Prozent (Ausschüttungsquote)	94,8	97,5	94,7	93,5	92,9
Ausschüttungsquote nur im Mindestquotengeschäft, in Prozent	93,0	96,3	93,4	93,3	93,1

^{a)} Nach Bildung/Auflösung von Rückstellungen, aber vor Überschusszuweisung.

Nichtlebenversicherungsunternehmen

Die folgenden Angaben betreffen sowohl Schadenversicherungsunternehmen als auch Krankenversicherungsunternehmen nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

Kennzahlen

Das Prämienvolumen³ nahm 2025 gegenüber dem Vorjahr brutto um 2,8 Prozent bzw. fast 2 Milliarden Franken zu. Das Prämienvolumen für das Schweizer Direktgeschäft allein wuchs um knapp 1 Milliarde Franken. Ein anderer wesentlicher Grund für den Prämienanstieg liegt in der Übernahme von zusätzlichem konzerninternem Geschäft durch die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG.

Der Nettoschadenaufwand⁴ (Zahlungen für Versicherungsfälle sowie Aufwendungen für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten) blieb trotz der Zunahme des Prämienvolumens stabil auf rund 35 Milliarden Franken. Insbesondere war die Belastung durch Unwetterschäden geringer als im Vorjahr, trotz des Grossereignisses in Blatten (VS). Entsprechend verbesserte sich die Loss Ratio im Jahr 2025 um 2,8 Prozentpunkte auf 61,6 Prozent. Auch die Expense Ratio nahm leicht ab und liegt bei 24,4 Prozent. Die Nichtlebenversicherungsunternehmen erzielten mit einer durchschnittlichen Combined Ratio von 86,0 Prozent im Jahr ein sehr gutes technisches Ergebnis.

Der Anstieg der Erträge auf Kapitalanlagen um knapp 4,5 Milliarden Franken auf rund 12 Milliarden Franken im Jahr 2025 ist hauptsächlich auf die Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG zurückzuführen. Sie verbuchte 2025 höhere Dividendenerträge von ihren Tochtergesellschaften. Entsprechend stieg die Kapitalanlagerendite im Zeitraum von 5,0 Prozent auf 7,8 Prozent.

Der Jahresgewinn der Nichtlebenversicherungsunternehmen von insgesamt 12,9 Milliarden Franken im Jahr 2025 (+81,2 Prozent gegenüber Vorjahr) wirkte sich positiv aus auf die Solvenz und den Deckungsgrad der gebundenen Vermögen, die sich 2025 um 16 beziehungsweise 5 Prozentpunkte verbesserten. Beide Kennzahlen befinden sich in einem komfortablen Bereich.

³ Mit Berücksichtigung der Krankenkassen, der Zweigniederlassungen und des übernommenen Lebensgeschäfts.

⁴ Ohne Krankenkassen und Zweigniederlassungen.

Kennzahlen Nichtlebenversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF

	2025	2024	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	68 199 532	66 328 693	2,8
Zahlungen für Versicherungsfälle	32 108 059	30 172 762	6,4
Aufwendungen/Erträge - für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	2 062 308	4 102 142	-49,7
Aufwendungen/Erträge - für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	842 145	979 444	-14,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13 099 370	12 229 588	7,1
Steuern	1 279 865	840 241	52,3
Gewinn Kapitalanlagen	12 042 656	7 561 267	59,3
Jahresgewinne	12 895 487	7 116 942	81,2
Bilanzsumme	210 051 259	209 137 962	0,4
Kapitalanlagen	154 878 261	155 155 880	-0,2
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	113 877 033	114 004 540	-0,1
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	45 884 554	40 488 820	13,3
	2025 in Prozent	2024 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	7,77	4,97	+2,80
Eigenkapitalrendite	28,10	17,58	+10,53
Loss Ratio	61,6	64,4	-2,80
Expense Ratio	24,4	24,9	-0,50
Combined Ratio	86,0	89,3	-3,30
Solvenzratio SST	285	269	+16
Deckungsrationgebundenes Vermögen	129	124	+5

Vermögensverteilung

Die Vermögensverteilung war wie in den Vorjahren stabil.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die mit Abstand grösste Anlagekategorie waren Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere: Sie teilten sich in rund 69 Prozent Unternehmensanleihen und rund 31 Prozent Staatsanleihen auf. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine geringe Verschiebung zugunsten der Unternehmensanleihen (+3 Prozentpunkte).

Anlagen in Beteiligungen

Anlagen in Beteiligungen betrafen nur wenige Versicherungsunternehmen, wobei die Beteiligungen der

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG mit 37,0 Milliarden Franken (Vorjahr: 36,8 Milliarden Franken) den Löwenanteil ausmachten.

Weitere Positionen

Im Vergleich zu den Lebensversicherungsunternehmen waren die Anlagen in Immobilien und Hypotheken bei den Schadenversicherungsunternehmen weiterhin von untergeordneter Bedeutung.

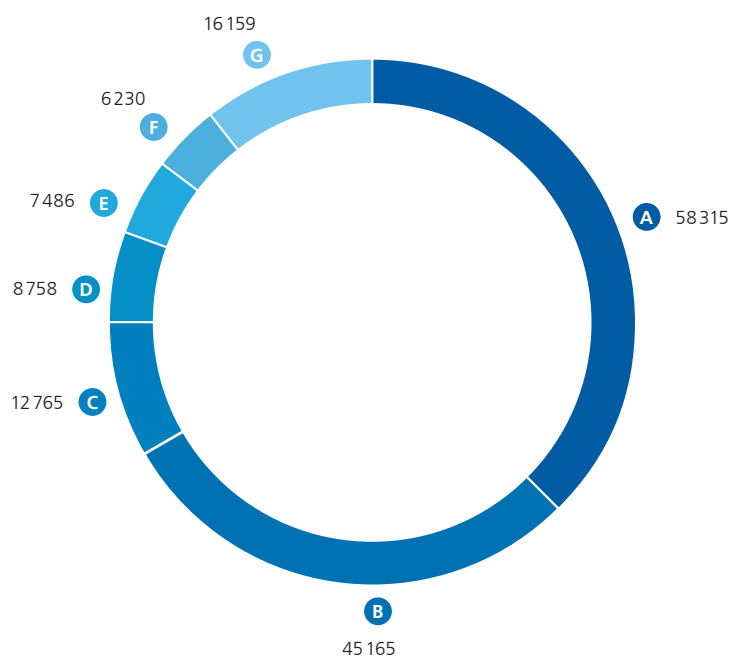
Asset Allocation Nichtlebensversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	2024 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	7 486 337	5	7 466 068	5
Beteiligungen	45 165 467	29	45 615 405	29
Festverzinsliche Wertpapiere	58 315 080	38	58 740 956	38
Darlehen	5 168 048	3	5 023 339	3
Hypotheken	5 200 889	3	5 410 714	4
Aktien	8 758 219	6	7 699 950	5
Kollektive Kapitalanlagen	12 764 928	8	11 757 224	8
Alternative Anlagen	6 229 810	4	6 607 561	4
Sonstige Kapitalanlagen	5 789 483	4	6 834 662	4
Total Kapitalanlagen	154 878 261	100	155 155 880	100

Asset Allocation Nichtlebenversicherungsunternehmen 2025

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Aktien
- E** Immobilien, angefangene Bauten und Bauland
- F** Alternative Anlagen
- G** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherungsunternehmen)

Das Prämienvolumen bei der Nichtlebensversicherung nahm im Jahr 2025 insgesamt um 2,8 Prozent zu, während im Vorjahr das Wachstum noch bei 2,5 Prozent lag.

Mit rund 13,5 Milliarden Franken bzw. einem Anteil von 40 Prozent stellt die Sparte Krankheit die grösste Sparte dar. Sie hat somit einen massgebenden Einfluss auf die Entwicklung der Nichtlebensversicherung. Deren Wachstum um 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr kann mit den höheren Kosten des Gesundheitswesens erklärt werden. Bei der Sparte Unfall zeigt das Prämienvolumen ein tieferes Wachstum von 1,5 Prozent auf. Gemäss Angaben der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG (SSUV) und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (Suva) wird seit einigen Jahren ein Anstieg bei Freizeitunfällen beobachtet, weil immer mehr Menschen ihre freie Zeit mit Sport- und Outdoor-Aktivitäten verbringen.

Die nächstgrössere Sparte ist Feuer und Sachschäden. Diese weist ein Wachstum von 2,8 Prozent auf. Da die Inflation im Jahr 2025 in der Schweiz gemäss Angabe des Bundesamts für Statistik (BFS) nur 0,2 Prozent betrug, darf davon ausgegangen werden, dass hauptsächlich eine höhere Nachfrage nach dieser Versicherungsdeckung und höhere Versicherungssummen dieses Prämienwachstum verursacht haben.

Bei den Sparten Landfahrzeugkasko und -haftpflicht, die zusammen einen Anteil bei den Nichtlebensversicherungen von 20 Prozent ausmachen, ist ein Wachstum von 5,6 bzw. 2,5 Prozent zu verzeichnen. Interessanterweise hält das BFS für das Jahr 2025 fest, dass 2 Prozent weniger Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr in Verkehr gesetzt wurden. Somit kann auch dieses Jahr der Schluss gezogen werden, dass der versicherte Wert pro Fahrzeug zunahm und andererseits für die Deckung von versicherten Risiken höhere Prämiensätze durchgesetzt werden konnten.

Gebuchte Prämien (brutto) im direkten Versicherungsgeschäft der Schweiz (inklusive Krankenversicherungsunternehmen)

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	+/- in Prozent
Krankheit	13 472 177	39,8	13 092 346	2,9
Feuer und Sachschäden	5 031 295	14,9	4 894 325	2,8
Unfall	3 689 403	10,9	3 633 308	1,5
Landfahrzeugkasko	4 081 939	12,1	3 865 861	5,6
Landfahrzeughaftpflicht	2 687 172	7,9	2 621 149	2,5
Haftpflicht	2 353 248	7,0	2 284 414	3,0
See, Luftfahrt und Transport	354 740	1,0	427 255	-17,0
Rechtsschutz	834 682	2,5	803 408	3,9
Finanzielle Verluste	587 437	1,7	572 844	2,5
Kredit und Kautions	423 483	1,3	420 042	0,8
Touristische Beistandsleistung	297 665	0,9	275 842	7,9
Total	33 813 239	100,0	32 890 795	2,8

Wie schon seit vielen Jahren zu beobachten ist, setzte die Sparte Rechtsschutz ihren Wachstumskurs auch 2025 unvermindert fort. Aus der stetigen Nachfrage nach Rechtsschutzversicherungen sowie dem Bevölkerungswachstum resultierte in dieser Sparte eine Zunahme von 3,9 Prozent.

Trotz teilweise vorhandener Handelsbeschränkungen stellt das Jahr 2025 gemäss Bundesamt für Zoll und Grenzsicherung (BAZG) ein sehr gutes Jahr für Importe und Exporte dar. Es ist deshalb überraschend, dass bei der Sparte See, Luftfahrt und Transport auch im Jahr 2025 ein Rückgang des Prämienvolumens von 17 Prozent zu beobachten ist. Dieser Rückgang kann durch ein sehr wettbewerbsintensives Umfeld erklärt werden.

Bei der Sparte Touristische Beistandsleistung ist auch dieses Jahr das stärkste Wachstum bei der Nichtlebensversicherung zu verzeichnen (7,9 Prozent; im Vorjahr betrug das Wachstum 5,8 Prozent). Der stärkere Schweizer Franken gegenüber dem Euro und dem US-Dollar sowie das moderate, aber positive Wirtschaftswachstum können als Treiber für die wachsende Reisetätigkeit der Bevölkerung erwähnt werden.

Marktanteile im direkten Schweizer Geschäft

Nachdem der Marktanteil der acht grössten Schweizer Versicherungsunternehmen im direkten Schweizer Nichtlebenversicherungsgeschäft (exklusive Krankenversicherungsunternehmen) zwischen 2020 und 2022 nach und nach von 84,4 Prozent auf 81,2 Prozent abgenommen hatte, hat er sich in den nachfolgenden Jahren allmählich wieder erhöht und beträgt derzeit 84,1 Prozent. Die übrigen 15,9 Prozent des Marktes teilten sich weitere 91 Schadenversicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz und Schweizer Niederlassungen von Gesellschaften mit Sitz im Ausland. Die drei grössten Versicherungsunternehmen teilten sich weiterhin mehr als die Hälfte des Marktes.

Im letzten Jahr kam es bei den acht grössten Schweizer Nichtlebenversicherungsunternehmen nur zu geringfügigen Veränderungen der Marktanteile von nicht mehr als 0,5 Prozentpunkten. Die Positionen unter den acht grössten Schweizer Nichtlebenversicherungsunternehmen blieben weiterhin unverändert.

Die Analyse der Marktanteile seit 2018 lässt klare Trends erkennen. Der Marktanteil mehrerer Versicherer ist über die Jahre allmählich gewachsen, so insbesondere bei der Mobiliar (von 15,9 Prozent auf 17,1 Prozent) und der Zürich (von 13,6 Prozent auf 15,5 Prozent). Bei anderen hat er abgenommen, so insbesondere bei der Allianz Suisse (von 10,5 Prozent auf 9,2 Prozent), der Baloise (von 7,2 Prozent auf 6,6 Prozent) und der Generali Assurances (von 4,2 Prozent auf 3,0 Prozent). Die AXA hat zwischen 2018 und 2022 Marktanteile verloren (von 18,6 Prozent auf 17,7 Prozent) und in den nachfolgenden Jahren allmählich wieder gewonnen (auf 18,4 Prozent).

Am 5. Dezember 2025 fusionierte Helvetia mit der Baloise. Die Summe der gebuchten Prämien der Helvetia und der Baloise liegt knapp unter den gebuchten Prämien der Zürich. Somit hat die Helvetia-Baloise-Gruppe mit einem Marktanteil von 15,5 Prozent Rang 4 auf dem Schadenversicherungsmarkt. Die vier grössten Versicherungsgruppen teilen sich neu rund zwei Drittel des Schadenversicherungsmarkts.

Marktanteile Schadenversicherungsunternehmen (ohne Krankenversicherungsunternehmen)

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2025	Marktanteil in Prozent 2025	Gebuchte Prämien 2024	Marktanteil in Prozent 2024
AXA Versicherungen	4 148 390	18,4	3 953 486	18,2
Schweizerische Mobiliar	3 849 361	17,1	3 656 066	16,8
Zürich Versicherung	3 490 161	15,5	3 382 097	15,5
Allianz Suisse	2 051 114	9,1	1 963 669	9,0
Helvetia	1 999 024	8,9	1 893 490	8,7
Baloise Versicherung AG	1 478 984	6,6	1 447 007	6,7
Vaudoise	1 223 440	5,4	1 135 858	5,2
Generali Assurances	667 126	3,0	684 293	3,1
Die acht grössten Versicherungsunternehmen	18 907 600	84,1	18 115 966	83,2

Schadenquoten im direkten Schweizer Geschäft

Die Schadenquote im direkten Schweizer Nichtlebensgeschäft sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte auf 66,4 Prozent, nachdem sie im Vorjahr bereits um 0,8 Prozentpunkte zurückgegangen war. Die Entwicklung verlief dabei je nach Sparte unterschiedlich.

Im Jahr 2025 trug die gegenüber dem Vorjahr geringere Belastung durch Unwetterschäden – trotz des Felssturzes in Blatten (VS) im Mai – insgesamt zu einer Entspannung der Schadenentwicklung bei. In der Sparte Feuer- und Sachversicherung verringerte sich die Schadenquote um 12,0 Prozentpunkte, nachdem sie im Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte zugenommen hatte.

In der Landfahrzeug-Haftpflicht erhöhte sich die Schadenquote gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent-

punkte auf 47,9 Prozent (Vorjahr: 39,8 Prozent). Die im Vorjahr tiefe Schadenquote resultierte insbesondere aus positiven Abwicklungsergebnissen einzelner Versicherungsunternehmen. Zugleich ist am Markt zu beobachten, dass der verstärkte Einsatz verbauter Technik die Unfallhäufigkeit tendenziell senkt.

In der Landfahrzeugkasko verringerte sich die Schadenquote um 5,2 Prozentpunkte auf 76,5 Prozent (Vorjahr: 81,7 Prozent). Gleichzeitig ist festzustellen, dass der steigende Anteil technischer Komponenten mit höheren Reparaturkosten verbunden ist; daneben kam es zu Prämienanpassungen.

In der Sparte Haftpflicht resultierte ein Anstieg der Schadenquote um 3,3 Prozentpunkte auf 55,7 Prozent.

Schadenquoten der Branchen im direkten Schweizer Geschäft (inklusive Krankenversicherungsunternehmen)

in Prozent	2025	2024	+/- Prozentpunkte
Krankheit	75,0	75,9	-0,9
Feuer und Sachschäden	51,0	63,0	-12,0
Unfall	74,6	75,2	-0,6
Landfahrzeugkasko	76,5	81,7	-5,2
Landfahrzeughaftpflicht	47,9	39,8	+8,1
Haftpflicht	55,7	52,4	+3,3
See, Luftfahrt und Transport	39,8	58,5	-18,7
Rechtsschutz	54,5	55,0	-0,5
Finanzielle Verluste	53,7	39,0	+14,7
Kredit und Kautions	27,0	29,9	-2,9
Touristische Beistandsleistung	83,0	83,0	-0,0
Total	66,4	68,2	-1,8

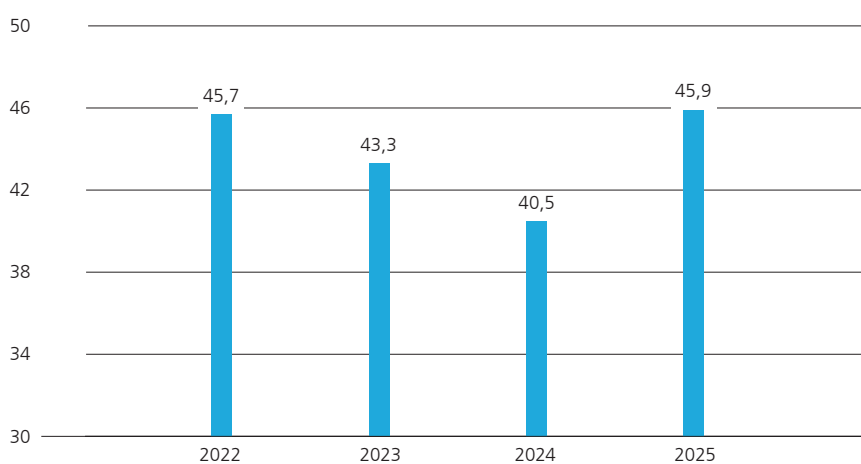
Eigenkapitalentwicklung

Die Eigenmittel der Nichtlebenversicherungsunternehmen beliefen sich per Ende 2025 auf insgesamt 45,9 Milliarden Franken. Der Anstieg um 5,4 Milliarden Franken im Vergleich zum Vorjahr ist überwie-

gend auf den erhöhten Jahresgewinn der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG zurückzuführen.

Bestand Eigenmittel Nichtlebenversicherungsunternehmen 2022–2025

in Mrd. CHF



Krankenversicherungsunternehmen

Kennzahlen⁵

Die zentralen versicherungstechnischen Kennzahlen der Krankenversicherungsunternehmen haben sich gegenüber der Vorjahresperiode insgesamt verbessert. Das Versicherungsgeschäft zeigt sich trotz stärkeren Aufbaus an versicherungstechnischen Rückstellungen insgesamt profitabler als im Vorjahr.

Ungeachtet des Bestandswachstums von 0,5 Prozent im Bereich der Krankenzusatzversicherung kam es zu einem Rückgang der Zahlungen für Versicherungsfälle. Bei den Spitalzusatzversicherungsprodukten war die Entwicklung der Kopfleistung über die letz-

ten sechs Jahre negativ. Diese Entwicklung ist auch ein Ergebnis der laufenden Aufsichtstätigkeit der FINMA zur Verhinderung von ungerechtfertigten und überhöhten Leistungsabrechnungen von Kliniken und Ärzten zum Schutz der Versicherten.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten auch die Abschlussaufwendungen. Relevant sind hier die Bestimmungen der Branchenvereinbarung «Vermittler» 3.0 (BVV 3.), die seit dem 1. September 2024 für allgemein verbindlich erklärt sind (mit einer Übergangsbestimmung bis 31. Januar 2025 für den «internen Vertrieb»). Diese sehen unter

Kennzahlen Krankenversicherungsunternehmen inklusive VAG-Anteil der Krankenkassen

Beträge in TCHF	2025	2024	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	11 391 034	11 186 791	1,8
Zahlungen für Versicherungsfälle	7 952 549	8 016 540	-0,8
Aufwendungen/Erträge - für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	495 395	425 265	16,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2 098 253	2 138 026	-1,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	466 886	185 798	151,3
Steuern	158 035	137 757	14,7
Gewinn Kapitalanlagen	606 043	713 023	-15,0
Jahresgewinne	868 707	744 177	16,7
Bilanzsumme (nur Krankenversicherer)	25 662 839	24 691 814	3,9
Kapitalanlagen (nur Krankenversicherer)	22 139 164	21 143 150	4,7
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	14 698 578	14 196 343	3,5
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	6 995 376	6 412 263	9,1
	2025 in Prozent	2024 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Solvenzratio SST (nur Krankenversicherer)	360	334	+26
Kapitalanlagerendite (nur Krankenversicherer)	2,65	3,27	-0,62
Deckungsratio gebundenes Vermögen	129	128	+1

⁵ Die aufgeführten Zahlenangaben beziehen sich – soweit nicht explizit anders vermerkt – auf das gesamte Krankenversicherungsunternehmen unter Berücksichtigung aller betriebenen Versicherungsbranchen und nicht ausschliesslich auf die Hauptsparte Krankenversicherung.

anderem eine Obergrenze für die Entschädigung der Versicherungsvermittlerinnen und -vermittler im Krankenzusatzversicherungsbereich vor (insbesondere Ziffer 9.1.2 BVV 3.0 bzw. Anhang 7 Aufsichtsverordnung).

Die FINMA überwacht die Einhaltung der für allgemeinverbindlich erklärten Regelungen der BVV 3.0 sowie die Umsetzung der Massnahmen im Bereich der Leistungsabrechnungen von Kliniken und Ärztinnen und Ärzten mittels gezielter Prüfungen und schreitet ein, wenn sie Verfehlungen ortet.

Bei Krankenzusatzversicherungen stellt die FINMA sicher, dass nur versicherungstechnisch begründete Prämien erhöhungen genehmigt werden. Im Berichtsjahr erreichte die FINMA zum Schutz der Versicherten in mehreren Fällen Prämien senkungen bei Kranken-

zusatzversicherungen. Die FINMA macht die Genehmigung von Tarifierhöhungen in der Krankenzusatzversicherung davon abhängig, dass die exogenen Teuerungsfaktoren nach Hauptdeckungskategorien ermittelt werden. Diese Prüfungspraxis wurde durch das Bundesgerichtsurteil 2C_388/2024 vom 22. Januar 2026 und dessen Erwägungen gestützt.

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

Im Berichtsjahr zeigt sich ein weiterhin stark konzentrierter Markt mit nur geringen Verschiebungen zwischen den führenden Versicherern. Während einzelne Anbieter moderate Marktanteils Gewinne erzielen konnten, blieb die grundlegende Wettbewerbsstruktur stabil. Insgesamt verstärkt sich die Dominanz der grössten Marktteilnehmer leicht, was auf anhaltende Konsolidierungstendenzen im Zusatzversicherungsgeschäft hinweist.

Marktanteile im Krankenversicherungsgeschäft

Beträge in TCHF	Gebuchte Prämien 2025	Marktanteil in Prozent 2025	Gebuchte Prämien 2024	Marktanteil in Prozent 2024
SWICA	2 249 749	20,0	2 269 707	20,5
Helsana Zusatzversicherungen	2 023 406	18,0	1 994 855	18,0
Groupe Mutuel Assurances	1 504 120	13,4	1 413 299	12,8
CSS	1 372 455	12,2	1 338 552	12,1
Visana	1 368 181	12,2	1 330 005	12,0
Sanitas	759 684	6,8	747 697	6,8
Concordia	566 562	5,0	550 320	5,0
Assura	336 355	3,0	339 213	3,1
Die acht grössten Versicherungsunternehmen	10 180 513	90,5	9 983 643	89,1

Rückversicherungsunternehmen

Kennzahlen

Die gebuchten Bruttoprämien der beaufsichtigten Rückversicherungsunternehmen in der Schweiz gingen im Berichtsjahr um 6,1 Prozent auf 56,4 Milliarden Franken zurück, was unter anderem auf den stärkeren Franken gegenüber den Hauptwährungen in US-Dollar, Euro und britischem Pfund zurückzuführen ist. Die Schadenquote (Loss Ratio) verbesserte sich um 7,6 Prozentpunkte auf 57,7 Prozent. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich deutlich von

3,3 Milliarden Franken auf 7,3 Milliarden Franken, wobei die Erhöhung hauptsächlich auf die Kapitalrestrukturierung innerhalb der Swiss Re zurückzuführen ist. Das Jahresergebnis verbesserte sich von 1,7 Milliarden Franken auf 9,8 Milliarden Franken, was zu einer Erhöhung der Eigenkapitalrendite (Return on Equity, RoE) auf 28,1 Prozent führte (Vorjahr: 5,9 Prozent). Die SST-Solvenzratio der Rückversicherungsunternehmen sank um 4 Prozentpunkte auf 231 Prozent.

Kennzahlen Rückversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF

	2025	2024	+/- in Prozent
Gebuchte Prämien brutto	56 376 067	60 048 155	-6,1
Zahlungen für Versicherungsfälle	29 363 688	29 599 988	-0,8
Aufwendungen/Erträge (-) für die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-534 405	6 083 538	n/a
Aufwendungen/Erträge (-) für die Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Verbindlichkeiten	583 676	202 129	188,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13 507 523	13 486 739	0,2
Steuern	661 926	339 643	94,9
Gewinn Kapitalanlagen	7 314 153	3 289 606	122,3
Jahresgewinne	9 776 153	1 653 112	491,4
Bilanzsumme	212 839 865	222 077 773	-4,2
Kapitalanlagen	106 723 779	103 544 668	3,1
Versicherungstechnische Verbindlichkeiten	135 631 758	145 762 701	-7,0
Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)	34 791 525	27 986 309	24,3

	2025 in Prozent	2024 in Prozent	+/- Prozentpunkte
Kapitalanlagerendite	6,96	3,29	+3,67
Eigenkapitalrendite	28,10	5,91	+22,19
Loss Ratio, Nichtleben	57,7	65,3	-7,6
Benefit Ratio, Leben	65,9	85,8	-19,9
Solvenzratio SST	231	235	-4

Bei den Gesellschaften der Swiss Re Gruppe reduzierten sich die gebuchten Bruttoprämien um 5,6 Prozent auf 35,7 Milliarden Franken und bei den übrigen professionellen Rückversicherern um 7,6 Prozent auf 19,4 Milliarden Franken. Demgegenüber verzeichneten die Rückversicherungs-Captives einen leichten Anstieg der gebuchten Bruttoprämien um 4,8 Prozent auf 1,3 Milliarden Franken. Das Jahresergebnis wurde massgeblich durch die Gesellschaften der Swiss Re Gruppe geprägt, die gegenüber dem Vorjahresverlust von 591 Millionen Franken nun inklusive der erfolgten Kapital-Restrukturierung ein positives Ergebnis von 7,6 Milliarden Franken auswiesen. Demgegenüber ging der Jahresgewinn der übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften von 1,9 Milliarden Franken auf 1,6 Milliarden Franken zurück, während sich der Jahresgewinn der Rückversicherungs-Captives von 352 Millionen Franken auf 576 Millionen Franken erhöhte.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 4,2 Prozent auf 212,8 Milliarden Franken. Auf der Passivseite nahmen die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten um 7,0 Prozent auf 135,6 Milliarden Franken ab. Gleich-

zeitig erhöhten sich die Eigenmittel (vor Gewinnverwendung) um 24,3 Prozent auf 34,8 Milliarden Franken. Die Loss Ratio Nichtleben (netto) verbesserte sich um 7,6 Prozentpunkte auf 57,7 Prozent. Die Gesellschaften der Swiss Re Gruppe verzeichneten eine Verbesserung von 9,6 Prozentpunkten auf 61,5 Prozent. Die übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften erzielten eine Verbesserung um 5,7 Prozentpunkte auf 59 Prozent. Bei den Rückversicherungs-Captives resultierte eine um 0,4 Prozentpunkte leicht verbesserte Loss Ratio von 34,3 Prozent.

Vermögensaufteilung

Der Wert der Kapitalanlagen erhöhte sich insgesamt auf 106,7 Milliarden Franken (+ 3,1 Prozent). Die Asset Allocation zeigte im Vergleich zum Vorjahr einige Verschiebungen aus den festverzinslichen Wertpapieren zu Darlehen sowie eine Reduktion in den Beteiligungen, infolge der Kapitalrestrukturierung innerhalb der Swiss Re Gruppe. Die festverzinslichen

Wertpapiere bleiben die grösste Position; ihr Anteil ging von 41 auf 36 Prozent zurück. Es folgen die kollektiven Kapitalanlagen mit 22 Prozent, die Beteiligungen mit 19 Prozent und die Darlehen mit 16 Prozent. Hypothekaranlagen bestehen keine. Immobilien, Aktien, alternative und sonstige Kapitalanlagen machen zusammen rund 7 Prozent aus.

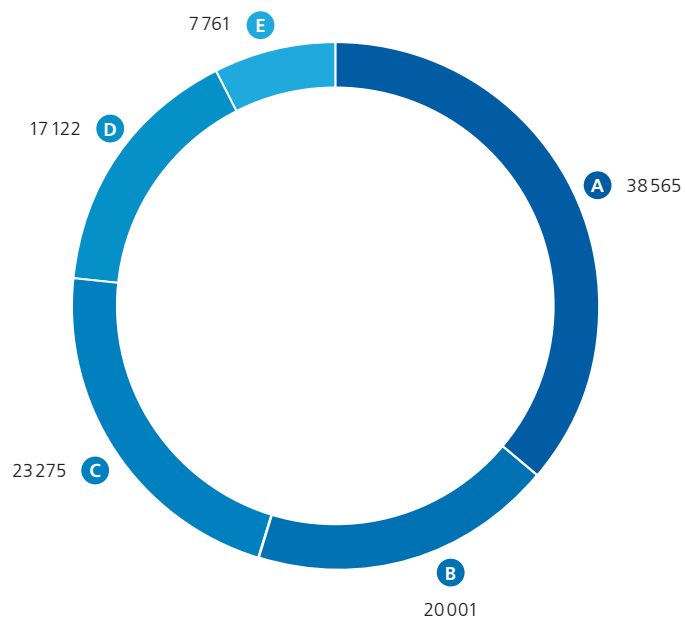
Asset Allocation Rückversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	2024 in Prozent
Immobilien, angefangene Bauten und Bauland	64 803	0	71 645	0
Beteiligungen	20 001 480	19	25 389 326	25
Festverzinsliche Wertpapiere	38 564 949	36	42 492 350	41
Darlehen	17 122 341	16	6 919 555	7
Hypotheken	0	0	0	0
Aktien	293 769	0	280 920	0
Kollektive Kapitalanlagen	23 274 647	22	22 874 381	22
Alternative Anlagen	2 642 956	2	1 739 125	2
Sonstige Kapitalanlagen	4 758 836	5	3 777 366	4
Total Kapitalanlagen	106 723 779	100	103 544 668	100

Asset Allocation Rückversicherungsunternehmen 2025

in Mio. CHF

- A** Festverzinsliche Wertpapiere
- B** Beteiligungen
- C** Kollektive Kapitalanlagen
- D** Darlehen
- E** Alle weiteren Kapitalanlagen



Prämienentwicklung

Die verdienten Bruttoprämien gingen gesamthaft um 4,1 Prozent zurück. Während die verdienten Prämien im Lebensrückversicherungsgeschäft um 3,1 Prozent zunahmen, gingen sie im Nichtlebensgeschäft um 7,4 Prozent zurück. Die Entwicklung war insbesondere durch rückläufige Prämien in den Segmenten Longtail (–16,8 Prozent) und Katastrophen (–14,0 Prozent) geprägt. Die verdienten Prämien der Gesellschaften der Swiss Re Gruppe gingen um 1,9 Prozent zurück. Bei den übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften fiel der Rückgang mit

8,3 Prozent stärker aus, während die Rückversicherungs-Captives ein Wachstum von 4,2 Prozent verzeichneten.

Geografisch waren die Prämienrückgänge insbesondere in den Regionen Asien/Pazifik (–9,0 Prozent) und Nordamerika (–6,4 Prozent) ausgeprägt. Europa und Nordamerika blieben mit Anteilen von 40,8 Prozent beziehungsweise 38,9 Prozent die wichtigsten Märkte der beaufsichtigten Rückversicherungsunternehmen.

Verdiente Prämien Rückversicherungsunternehmen

Beträge in TCHF	2025	2025 in Prozent	2024	+/- in Prozent
Shorttail	21 577 595	38,4	21 590 366	–0,1
Longtail	11 077 584	19,7	13 313 095	–16,8
Katastrophen	4 334 919	7,7	5 039 173	–14,0
Total Nichtleben	36 990 099	65,9	39 942 634	–7,4
Leben	19 166 797	34,1	18 598 937	3,1
Total Bruttoprämien	56 156 896	100,0	58 541 570	–4,1
Asien/Pazifik	8 243 880	14,7	9 054 877	–9,0
Europa	22 889 187	40,8	23 214 238	–1,4
Nordamerika	21 857 514	38,9	23 348 602	–6,4
Übriges	3 166 315	5,6	2 923 854	8,3
Total Bruttoprämien	56 156 896	100,0	58 541 570	–4,1

Schadenquote

Die Schadenquote brutto im Nichtlebenrückversicherungsgeschäft verbesserte sich im Jahr 2025 von 69,4 Prozent auf 61,5 Prozent. In den Shorttail-Branchen blieb die Schadenquote auf Vorjahresniveau bei 60,7 Prozent. Bei den Longtail-Branchen sank die Schadenquote um 9,7 Prozentpunkte auf 77,5 Prozent. Im Vorjahr war Longtail noch geprägt durch Nachreservierung bei den Gesellschaften der Swiss Re Gruppe aus dem US-Haftpflichtgeschäft.

Im Segment Katastrophen sank die Schadenquote um 27,2 Prozentpunkte auf 13 Prozent infolge tiefer Schadenaktivität aus Hurrikanen oder Erdbeben, die den Primary Perils zuzurechnen sind. Erwähnenswert bei den Katastrophenschäden sind die Wildfire-

Schäden in Los Angeles, die den Secondary Perils zuzurechnen sind und ebenfalls die Rückversicherer betroffen haben. Das Ausbleiben sehr grosser Ereignisse bedeutet generell, dass die Erstversicherer weltweit einen höheren Anteil an Katastrophenschäden selbst zu tragen haben.

Die Schadenquote brutto entwickelte sich leicht unterschiedlich. Bei den Gesellschaften der Swiss Re Gruppe verbesserte sich die Schadenquote um 9,5 Prozentpunkte auf 65,4 Prozent, während bei den übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften eine Verbesserung von 4,7 Prozentpunkten auf 56,2 Prozent resultierte.

Schadenquoten im Nichtlebenrückversicherungsgeschäft

in Prozent	2025	2024	+/- Prozentpunkte
Shorttail	60,7	60,7	0,0
Longtail	77,5	87,2	-9,7
Katastrophen	13,0	40,2	-27,2
Total	61,5	69,4	-7,9

Exkurs: Rückversicherungsdeckung bei Elementarschäden in der Schweiz

Die insgesamt in der Schweiz eingetretenen Schäden durch Naturkatastrophen waren stark vom Felssturz in Blatten geprägt. Aufgrund des Elementarschadenpools und der Struktur der Rückversicherungsdeckung waren die Schweizer Rückversicherer davon nicht betroffen.

Der geschätzte versicherte Schadenaufwand betrug rund 273 Millionen Franken. Der Elementarschadenpool von privaten Versicherungen ermöglicht schweizweit einen Schadenausgleich zwischen den Gesellschaften. Durch diese doppelte Solidarität bleiben die Prämien für die Versicherten tragbar und Elementarschäden für die Privatassekuranz versicherbar.

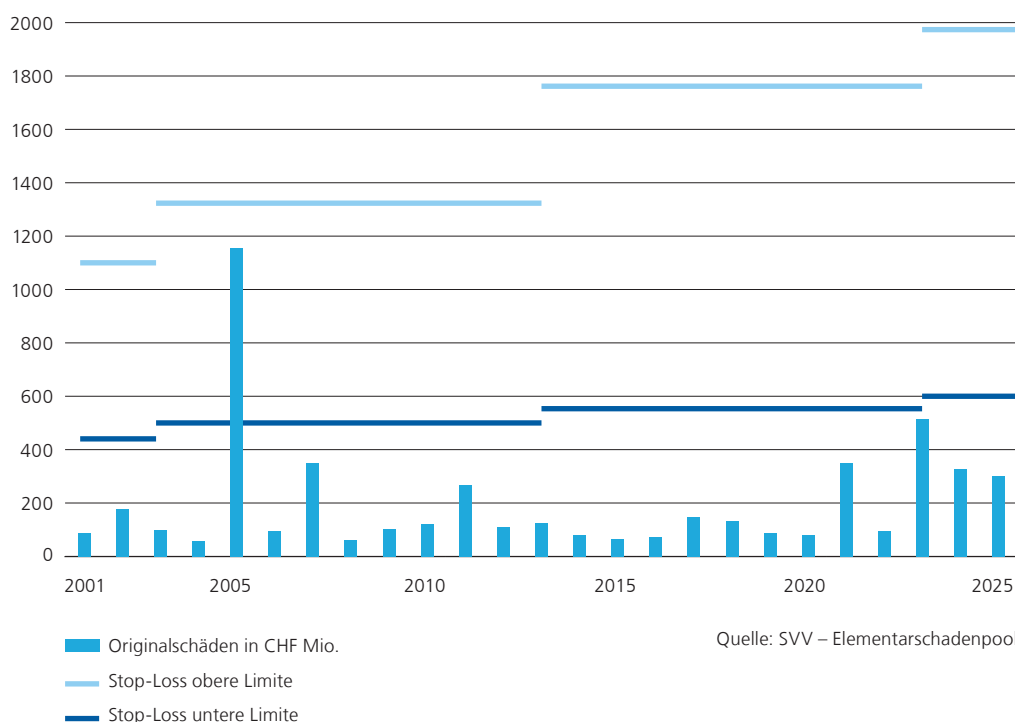
Das Panel der Rückversicherer, die an dieser Deckung partizipieren, ist umfangreich und folgt teilweise den

Marktanteilen der bedeutenden Rückversicherer. Ein Vorteil davon ist die internationale Zusammensetzung, was neben der nationalen auch eine internationale Diversifikation der gedeckten Risiken zur Folge hat.

Bei der Art der Rückversicherungsdeckung (Grafik) handelt es sich um eine Stop-Loss-Deckung, auch Jahresüberschadenexzedent genannt. In dieser speziellen Form einer nicht proportionalen Deckung werden nicht die einzelnen Schadenereignisse gedeckt, sondern die während einer Vertragsperiode aggregierten Schäden – soweit sie innerhalb der vordefinierten Deckungsstrecke (untere und obere Limite) liegen.

Elementarschadenpool Originalschäden und Rückversicherungsdeckung 2001–2025

in Mio. CHF



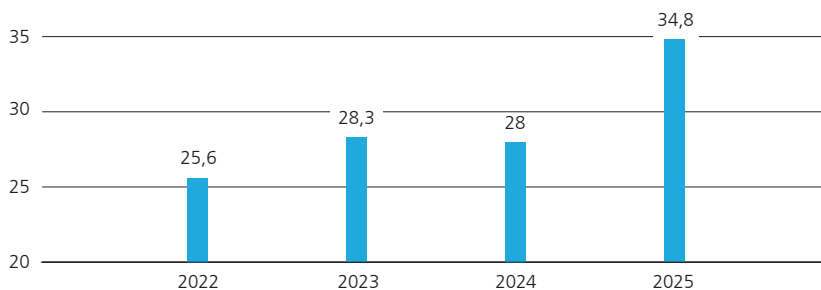
In Jahren mit ausserordentlich hohen Schäden trägt die Stop-Loss-Rückversicherungsdeckung einen bedeutenden Teil der gesamten Schäden. Dies war letztmals 2005 der Fall. Der aktuelle Stop-Loss deckt die jährlich aggregierten Schäden nach dem Selbstbehalt der Erstversicherer von 550 Millionen Franken (untere Limite) bis zur oberen Limite von 1,8 Milliarden Franken.

Eigenkapitalentwicklung

Die statutarischen Eigenmittel vor Gewinnverwendung erhöhten sich um 6,8 Milliarden Franken auf 34,8 Milliarden. Der Hauptanteil der Erhöhung entfällt auf die Gesellschaften der Swiss Re Gruppe mit 5,3 Milliarden infolge Kapitalrestrukturierung sowie mit 1,5 Milliarden im Segment der Rückversicherungs-Captives infolge von Neubewilligungen. Die übrigen professionellen Rückversicherungsgesellschaften blieben unverändert.

Bestand Eigenmittel Rückversicherungsunternehmen 2022–2025

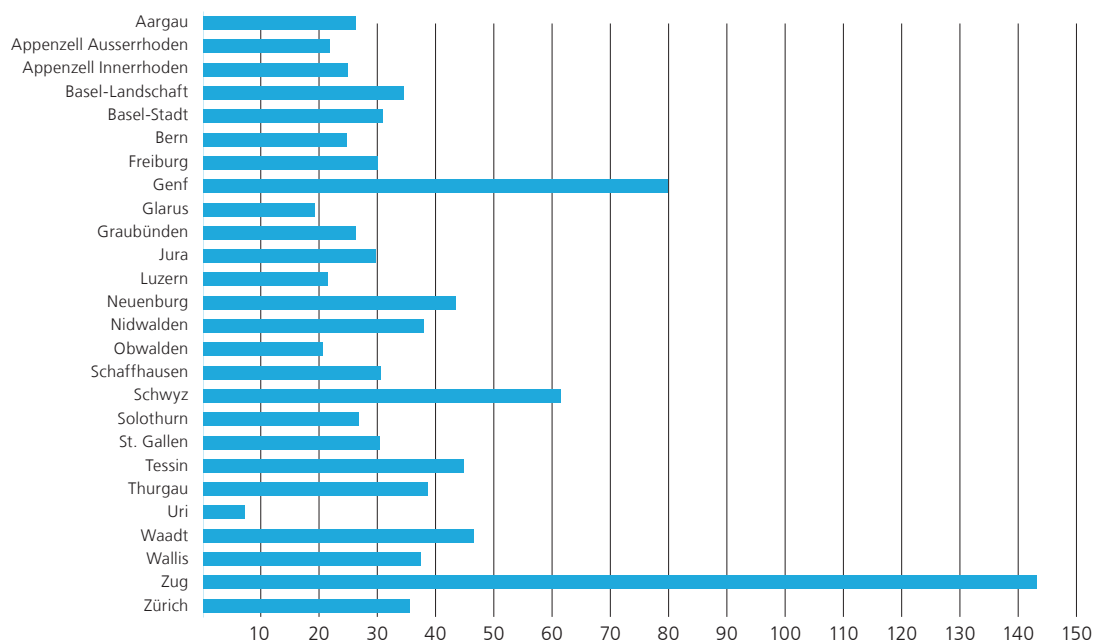
in Mrd. CHF



Ungebundene Versicherungsvermittlung

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die regionalen Unterschiede in der Verteilung der bei der FINMA als ungebundene Versicherungsvermittler registrierten Unternehmen. Insbesondere in steuerlich attraktiven Kantonen herrscht eine hohe Anzahl an registrierten Unternehmen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner vor. So liegen die Kantone Zug (141,5) und Schwyz (60,7) deutlich über dem Wert der anderen Kantone. Darüber hinaus weisen die Kantone Genf (78,8), Waadt (46,0), Neuenburg (42,9) und Tessin (44,2) erhöhte Dichtewerte auf.

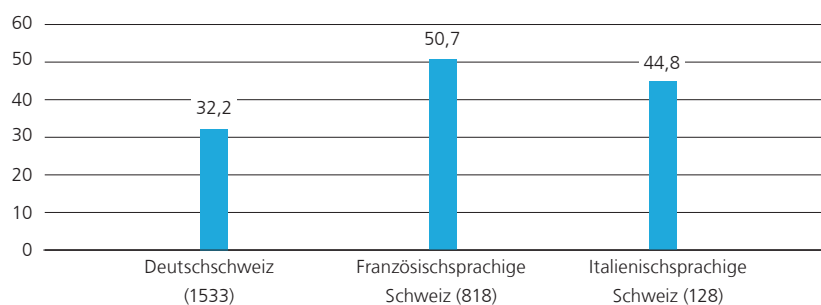
Anzahl registrierte Unternehmen pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner



Quelle: BFS (2024), Ständige Wohnbevölkerung nach Kanton ab Alter 26;
 FINMA: Anzahl bewilligte Versicherungsvermittlerunternehmen nach Kanton.

Zur Einordnung der regionalen Marktstruktur wurde zunächst die Anzahl der Versicherungsvermittlerunternehmen in Relation zur Bevölkerungsgrösse der jeweiligen Sprachregion gesetzt. Nachfolgende Abbildung zeigt die Unternehmensdichte, gemessen als Anzahl Versicherungsvermittlerunternehmen pro 100 000 Einwohner ab 26 Jahren, in der Deutschschweiz, der französischsprachigen Schweiz sowie der italienischsprachigen Schweiz. Durch diese Standardisierung entsteht eine vergleichbare Kennzahl. Sie macht Unterschiede in der Marktdichte sichtbar – unabhängig von der absoluten Bevölkerungsgrösse.

Versicherungsvermittler pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner nach Sprachregion



Quelle: BFS (2024), Ständige Wohnbevölkerung nach Sprachregion ab Alter 26; FINMA, Anzahl bewilligte Versicherungsvermittlerunternehmen nach Sprachregion. Zuordnung nach Kanton. Für zweisprachige Kantone erfolgte die Zuordnung anhand der angegebenen Sprache.

Die unten aufgeführte Tabelle zeigt die Medianentschädigung⁶ in Schweizer Franken, differenziert nach Versicherungszweigen. Eine Entschädigung ist definiert als alle abschlussbezogenen geldwerten Leistungen an Vermittler für die Versicherungsvermittlung der Versicherung. Für die Höhe der Entschädigung gilt eine Obergrenze von maximal 16 Nettomonatsprämien.⁷

Die höchsten Medianentschädigungen weisen Produkte im Bereich Lebensversicherungen auf. Insbesondere Lebensversicherungen der Säulen 3a und 3b stechen mit einer Medianentschädigung von

2655 Franken pro Police hervor. Das untere Ende der Verteilung markieren übrige Versicherungen (Sach-, Motorfahrzeug-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherungen) mit einer Medianentschädigung von 100 Franken.

Die Entschädigungen weisen sowohl generell als auch innerhalb der Versicherungszweige eine hohe Streuung auf. Neben der Art der vermittelten Produkte sind dafür leistungsabhängige Bonussysteme, unterschiedliche Vertriebssystemen sowie Portfolio- und Netzwerkeffekte verantwortlich.

in CHF

Versicherungszweig	Medianentschädigung pro vermittelte Police
Krankenzusatzversicherung	633
Lebensversicherung 3a und 3b	2 655
Lebensversicherung übrige	942
Versicherung übrige	100
Krankentaggeld und Unfallversicherung	213

⁶Der Median ist der mittlere Wert in einer sortierten Datenreihe.

⁷Die Obergrenze basiert auf den Bestimmungen der Branchenvereinbarung Vermittler 3.0 betreffend die Vermittlerentschädigung im Bereich der Zusatzversicherung zur sozialen Krankenversicherung, die der Bundesrat mit dem per 1. September 2024 in Kraft getretenen Art. 190e AVO für allgemeinverbindlich erklärt hat.

Glossar

Combined Ratio

Die Combined Ratio ist eine zusammengesetzte Kennzahl aus Schaden- und Betriebskostenquote. Sie dient in der Versicherungswirtschaft dazu, die Rentabilität des Versicherungsbestandes zu beurteilen.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite misst als Kennzahl die Rentabilität des Eigenkapitals. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des Jahresgewinns zum Eigenkapital. Mit dieser einfachen und aussagekräftigen Kennzahl lässt sich die Profitabilität verschiedener Unternehmen miteinander vergleichen.

Expense Ratio

Die Expense Ratio oder Betriebskostenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebenversicherung. Sie gibt an, wie viel von den verdienten Bruttoprämien für die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aufgewendet wird. Dabei ist weniger der Wertsatz als die Veränderung im Zeitablauf aussagefähig.

Gebundenes Vermögen

Versicherungsunternehmen sind gesetzlich verpflichtet, die Ansprüche aus Versicherungsverträgen durch ein gebundenes Vermögen sicherzustellen. Dank dieser Regelung erhalten die Versicherten ein Haftungssubstrat. Es gewährleistet, dass ihre Ansprüche vor denen aller anderen Gläubigerinnen und Gläubiger befriedigt werden, falls ein Versicherungsunternehmen in Konkurs geht. Beim Anlegen von gebundenem Vermögen müssen alle Versicherungsunternehmen, abgesehen von den Rückversicherungsgesellschaften, spezielle Vorschriften beachten. Die Vorschriften regeln sowohl die zulässigen Anlageklassen im gebundenen Vermögen als auch die Anforderungen an das Versicherungsunternehmen in Bezug auf Organisation und Prozesse im Anlagebereich. Für risikoreichere Anlageklassen enthalten die Vorschriften genaue Einschränkungen.

Kapitalanlagerendite

Die Kapitalanlagerendite berechnet sich als der Gewinn oder der Verlust aus Kapitalanlagen, dividiert durch den mittleren Bestand an Kapitalanlagen. Die Kapitalanlagerendite dient zur Beurteilung der Performance der Anlagetätigkeit der Versicherungsunternehmen. Bei der Berechnung werden im Zähler direkte Erträge, realisierte Gewinne/Verluste, buchmässige Gewinne/Verluste und Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen summiert. Im Nenner steht der mittlere Bestand der Kapitalanlagen (exklusive Kapitalanlagen für fremde Rechnung).

Loss Ratio

Die Loss Ratio oder Schadenquote ist eine Kennzahl in der Nichtlebenversicherung, die aufzeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen in Versicherungsleistungen fließen. Zur Berechnung der Loss Ratio werden bezahlte und reservierte Schadenaufwendungen durch die verdienten Bruttoprämien geteilt. Die Bruttoschadenquote zeigt, wie sehr das Versicherungsgeschäft von Schadenfällen betroffen ist, ob die Prämien ausreichend sind und ob die Zeichnungspolitik angemessen konzipiert ist.

Solvenzratio SST

Der Schweizer Solvenztest (SST) ist ein modernes prinzipien- und risikobasiertes Prüfinstrument, das auf einem Gesamtbilanzansatz beruht. Dazu muss das Versicherungsunternehmen sämtliche Anlagen und Verpflichtungen marktkonsistent bewerten. Anschliessend sind die möglichen Veränderungen dieser Bilanzpositionen über den Zeithorizont von einem Jahr zu modellieren und gestützt darauf das geforderte Kapital zu ermitteln. Die Solvenzratio stellt das verfügbare Kapital (risikotragendes Kapital) dem geforderten Kapital (Zielkapital) entgegen. Nicht SST-pflichtig sind die von der FINMA beaufsichtigten Schweizer Niederlassungen ausländischer Versicherungsunternehmen und Krankenkassen (im Bereich der Krankenzusatzversicherungen).

Abkürzungsverzeichnis

BFS	Bundesamt für Statistik
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982 (SR 831.40)
bzw.	beziehungsweise
CHF	Schweizer Franken
IBNR	incurred but not reported
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
n/a	nicht anwendbar (not applicable)
RoE	Eigenkapitalrendite (Return on Equity)
SST	Schweizer Solvenztest (Swiss Solvency Test)
TCHF	Tausend Schweizer Franken
VAG	Bundesgesetz betreffend die Aufsicht über Versicherungsunternehmen vom 17. Dezember 2004 (Versicherungsaufsichtsgesetz; SR 961.01)
VVG	Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag vom 2. April 1908 (Versicherungsvertragsgesetz; SR 221.229.1)

Impressum

Herausgeberin

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA
Laupenstrasse 27
CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 327 91 00

Fax +41 (0)31 327 91 01

info@finma.ch

www.finma.ch

Gestaltung und Satz

Stämpfli Kommunikation, Bern

20. August 2026